



Bundesverband
der Familienzentren

Auswertung Wiki 1

Überblick

- ▶ Eingegangene Antworten: 180
- ▶ Ausgewertete Antworten maximal 180

Die nachfolgende Darstellung der Erkenntnisse basiert vor allem auf den quantitativen Aussagen in den Fragen. Die vielen Antworten zu „Sonstiges“ oder ergänzende Aussagen zu Fragestellungen sind vielfach sehr persönlich. Es könnten Rückschlüsse auf die Einrichtungen gezogen werden, daher wurden Antworten, deren Herkunft nachvollziehbar scheint, nicht wörtlich übernommen.

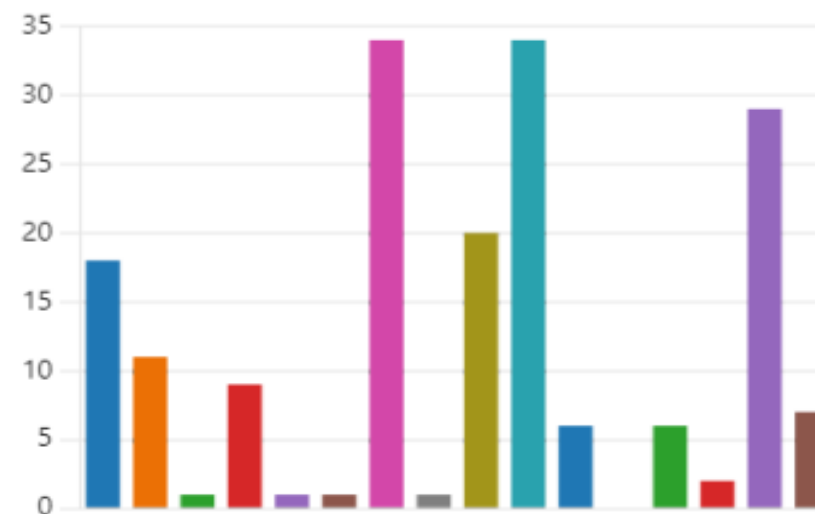
Ähnliche oder gleiche Antworten wurden zusammengefasst. Die Details der Aussagen bleiben dem BVdFZ erhalten. Sie werden in nächster Zeit noch intensiver ausgewertet und ggf. wird dann die Zusammenfassung erweitert.





Wer hat das Wiki genutzt? Herkunft der Antwortenden

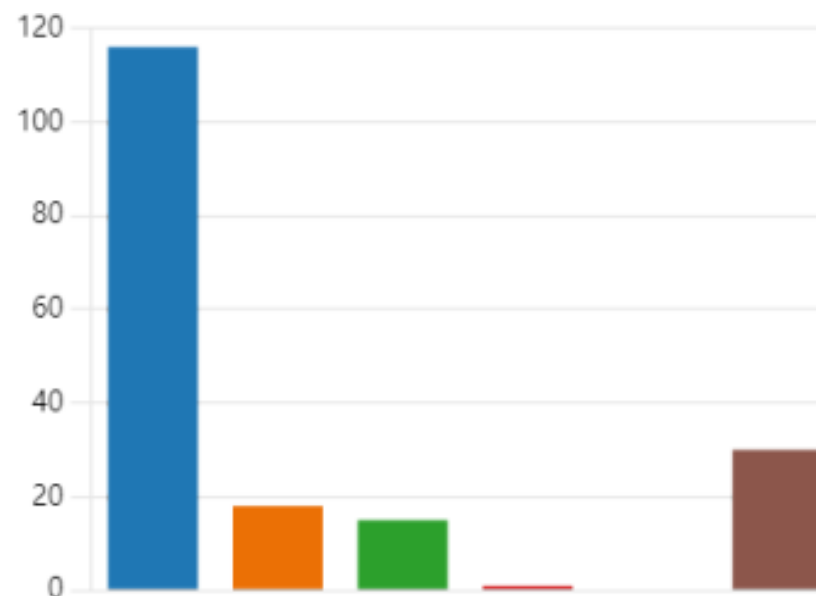
Baden-Württemberg	18
Bayern	11
Berlin	1
Brandenburg	9
Bremen	1
Hamburg	1
Hessen	34
Mecklenburg-Vorpommern	1
Niedersachsen	20
Nordrhein-Westfalen	34
Rheinland-Pfalz	6
Saarland	0
Sachsen	6
Sachsen-Anhalt	2
Schleswig-Holstein	29
Thüringen	7





Wie werden die Einrichtungen bezeichnet?

● Familienzentrum	116
● Kinder- & Familienzentrum	18
● MGH	15
● Eltern-Kind-Zentrum EKiz	1
● Stadtteilzentrum	0
● Sonstiges	30



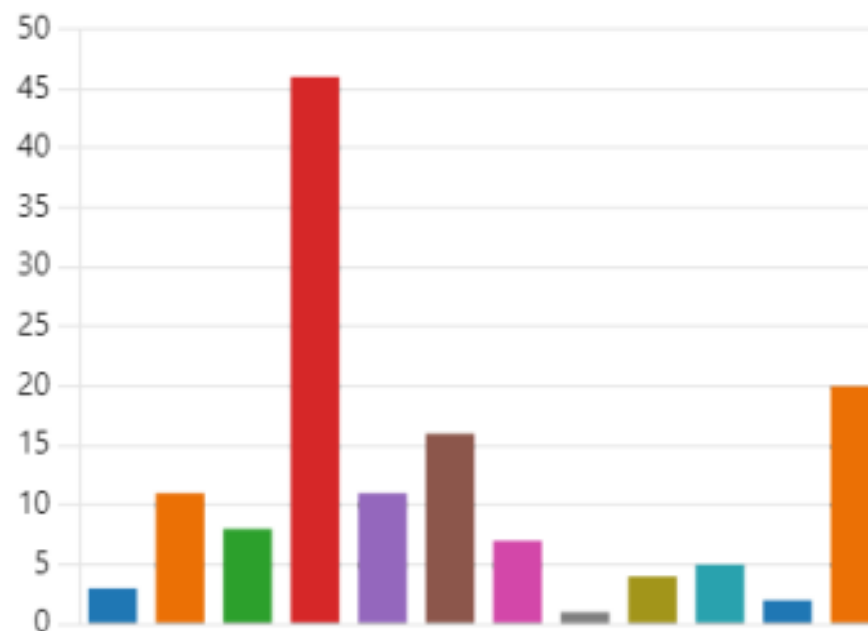
Weitere Einzel-Nennungen:

Mütterzentren bzw. Mütter-Väter oder Mütter-Familienzentren	3
Familienstützpunkt	3
Stadtteil- und Familienzentrum	3
Regenbogenfamilienzentrum	1
Familientreff	1
Familienbildung	1
Haus der Generationen	1



Mitgliedschaft in Organisationen

● BV der Kindertagespflege	3
● Arbeiterwohlfahrt AWO	11
● Deutsches Rotes Kreuz DRK	8
● Paritätischer Wohlfahrtsverband	46
● Caritas	11
● Diakonisches Werk / Diakonie	16
● Lebenshilfe	7
● Volkssolidarität	1
● Arbeiter Samariter Bund	4
● Deutscher Kinderschutzbund	5
● Gewerkschaft (zB GEW, Verdi, K...	2
● Sonstiges	20





Gewinn durch Mitgliedschaft in Organisationen (zusammengefasst nach Häufigkeit der Nennung)

1. Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
2. Beratung und Unterstützung / Fachberatung
3. Finanzierung / personelle und räumliche Ressourcen
4. Vernetzung innerhalb und Netzwerke außerhalb
5. Wissens- und Kompetenz-Austausch regional / überregional
6. Aktuelle Informationen über Fachthemen und Arbeitsfeld
7. Repräsentation nach außen
8. Lobbyarbeit
9. Service durch Bindung an Verbandstruktur / Dachverband, z.B. Buchhaltung, Einkauf, Tarifverhandlungen
10. Sicherung ganzheitlicher Angebote durch Kooperationen im Netzwerk



Erwartungen an den BVdFZ e.V. durch die Mitglieder zusammengefasst

21 Mitglieder haben die Frage beantwortet. Sie erwarten vom BVdFZ:

- Das, was er bereits bietet
- Interessensvertretung / Lobbyarbeit
- Vermittlung von Erkenntnissen und wissenschaftlichen Studien
- Vermittlung von relevanten und neuesten Informationen für Finanzierung und politische Strategien bzw. Hinweise auf spezifische Fördermöglichkeiten
- Fort- und Weiterbildung
- Kongresse
- Unterstützung bei Rechtsfragen
- Unterstützung beim Ausbau von Unterstützungssystemen für Familien
- Förderung von Austausch auf allen Ebenen und zwischen den Ebenen
- Formulare und Arbeitsvorlagen



Was würden heutige Nichtmitglieder vom BVdFZ e.V. erwarten?

156 Personen **ohne Mitgliedschaft** haben die Frage beantwortet. Sie würden als Mitglieder (analog zu den aktuellen Mitgliedern) erwarten:

- Interessensvertretung / Lobbyarbeit
- Vermittlung von Erkenntnissen und wissenschaftlichen Studien
- Vermittlung von relevanten und neuesten Informationen für Finanzierung und politische Strategien bzw. Hinweise auf spezifische Fördermöglichkeiten
- Fort- und Weiterbildung
- Organisation von vielfältigen Veranstaltungen von Vorträgen über Workshops bis Kongresse
- Unterstützung bei Rechtsfragen / Rechtsberatung vermitteln
- Unterstützung beim Ausbau von Unterstützungssystemen für Familien
- Förderung von Austausch auf allen Ebenen und zwischen den Ebenen
- Formulare und Arbeitsvorlagen entwickeln und anbieten

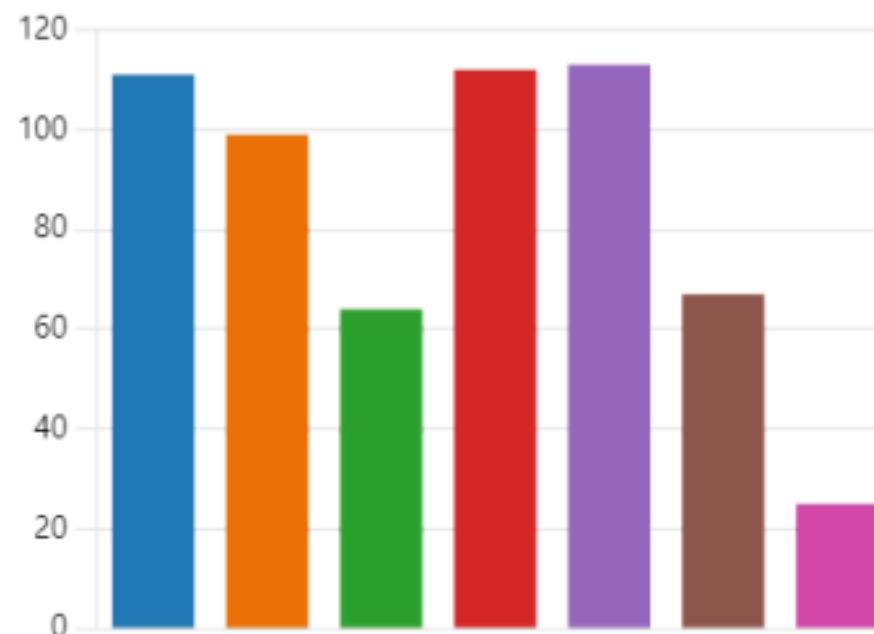
Und darüber hinaus:

- Tipps und Tricks verraten für ????
- Klare Positionierung für humanistische und demokratische Werte
- Gestaltung von einheitlichen Rahmenbedingungen über alle Bundesländer hinweg einfordern
- Unterstützung bei Rezertifizierung
- Interessen unterschiedlicher Milieus und Lebenslagen im Blick haben und dafür Materialien bereitstellen und Wissen anbieten



Auf welcher Basis werten Sie Ihre Einrichtung bzw. die in Ihrer Trägerschaft befindlichen Einrichtungen als „Familienzentrum“ bzw. „Familienzentren“?

● durch Landesprogramm geförd...	111
● durch Kommune gefördert	99
● Qualitätsstandards (Gütesiegel, ...	64
● Trägerkonzept/ -leitbild	112
● Kooperation mit anderen z.B. Bil...	113
● Angliederung an eine Kita	67
● Sonstiges	25





Auf welcher Basis werten Sie Ihre Einrichtung bzw. die in Ihrer Trägerschaft befindlichen Einrichtungen als „Familienzentrum“ bzw. „Familienzentren“?

Zusätzlich haben viele TN ergänzend besonders wichtige Merkmale als Grundlage für die Namensgebung „Familienzentrum“ genannt:

Ergänzende Aussagen:

- ▶ Breites /ganzheitliches inhaltliches Angebot
- ▶ generationenübergreifendes Arbeiten
- ▶ Lotsenfunktion
- ▶ Niedrigschwelligkeit
- ▶ Viele Kooperationen und großes Netzwerk



Nach welchem Rahmenkonzept arbeitet ihre Einrichtung?

Es gab 139 Antworten: am häufigsten genannt wurden

- ▶ Landesprogramme bzw. Förderkonzepte der Länder
- ▶ Kommunale und/oder Trägerrichtlinien oder -leitbilder

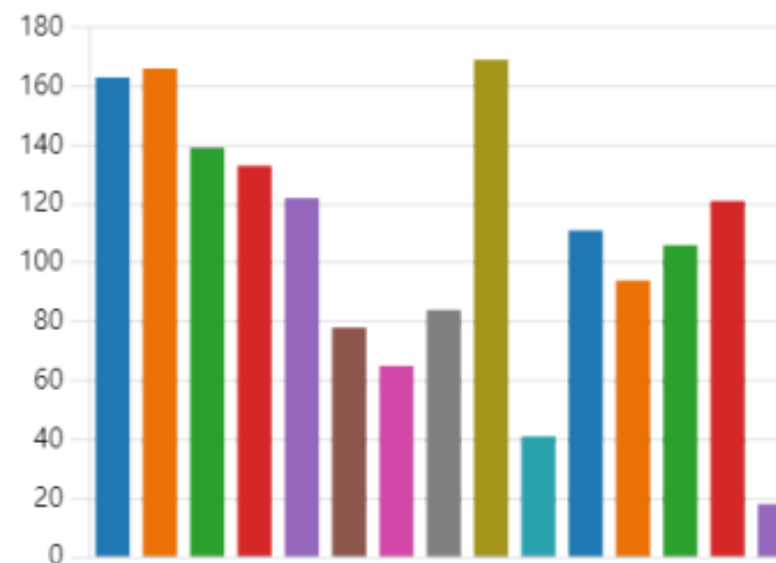
Die Träger sind kirchlich, kommunal oder durch Verbandsrichtlinien geprägt. Es gibt einige wenige Trägerverbände, die ein FZ gemeinsam führen.

Die Einrichtungen sehen vielfach ihre eigene **Konzeption** als Rahmenkonzept. Sie beschreiben ihre Arbeit als „durch die Förderung und durch die Rahmenleitlinien gestärkte, Lebensphasen orientierte und an den Bedarfen der Quartiere/Stadtteile/ Einzugsgebiete orientierte Kooperationen mit vielfältigen Akteuren“.



In welchen Bereichen wirkt Ihr Familienzentrum?

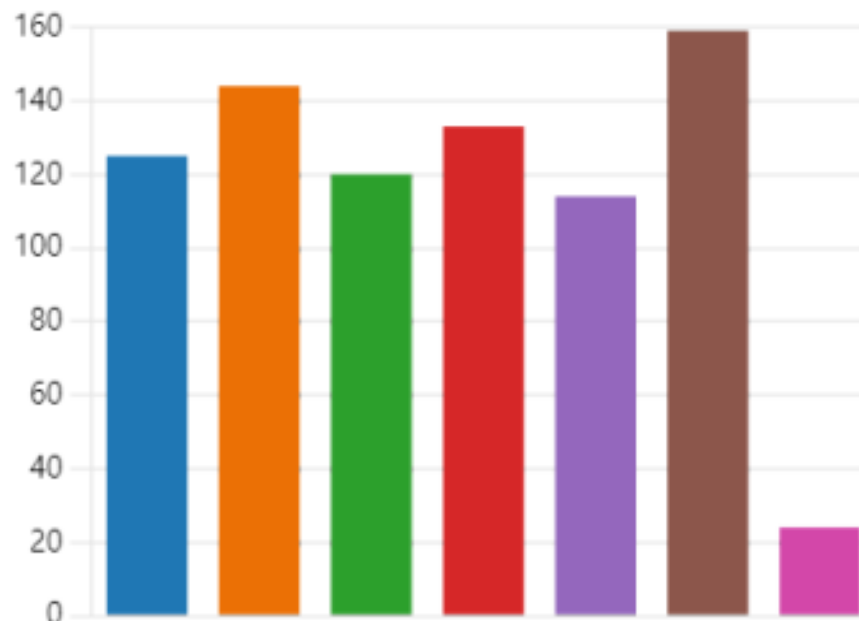
Familienbildung	163
Sozialräumliche Vernetzung	166
Frühe Bildung	139
Frühe Hilfe	133
Gesundheitsförderung	122
Armutsprävention	78
Bildung für nachhaltige Entwickl...	65
Demokratieförderung	84
Beratung	169
Jugendförderung	41
Generationen übergreifend	111
Kultur	94
Inklusion	106
Integration	121
Sonstiges	18





Welche strukturellen Voraussetzungen Ihres Familienzentrums fördern das Erreichen Ihrer Ziele?

personelle Ausstattung	125
räumliche Gegebenheiten	144
finanzielle Ausstattung	120
Unterstützung des Trägers	133
Sozialraum	114
Kooperationspartner*innen	159
Sonstiges	24

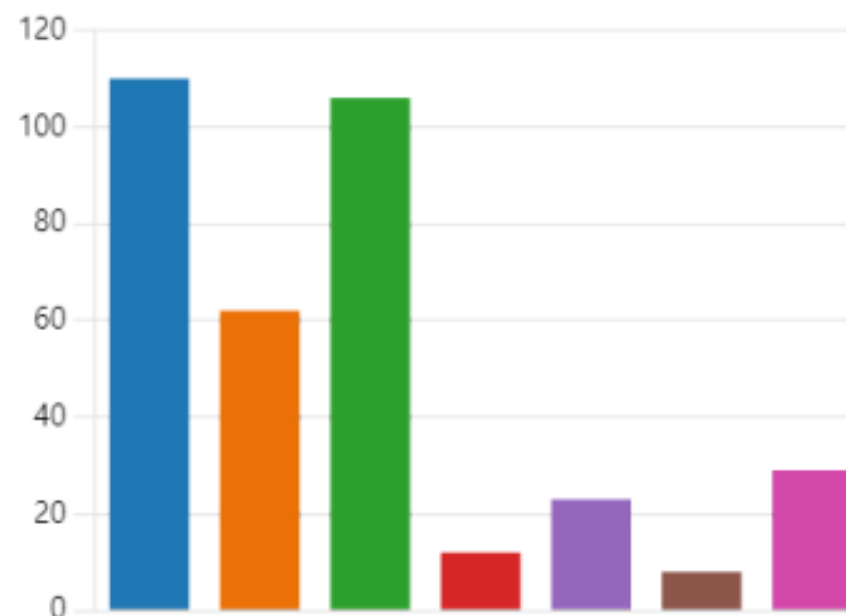


Präzisiert wurde vor allem die Unterstützung durch den Träger, die beispielsweise durch Fachberatung, ein Fachteam oder besondere finanzielle Ausstattung erfolgt.



Welche strukturellen Voraussetzungen Ihres Familienzentrums hindern das Erreichen Ihrer Ziele?

personelle Ausstattung	110
räumliche Gegebenheiten	62
finanzielle Ausstattung	106
Unterstützung des Trägers	12
Sozialraum	23
Kooperationspartner*innen	8
Sonstiges	29



Wie schon bei der Frage nach der Unterstützung der Ziele werden auch hier Personal, finanzielle Ausstattung und Räume als Schlüsselfaktoren genannt. In den Anmerkungen wird aber sehr deutlich, dass es auch um Wertschätzung seitens des Trägers geht



Welche strukturellen Voraussetzungen Ihres Familienzentrums hindern das Erreichen Ihrer Ziele?

In den ergänzenden **Anmerkungen** wird besonders darauf eingegangen, wie die hinderlichen Faktoren zustande kommen bzw. wie sie wirken, zum Beispiel

- **Personalausfall** aufgrund von diversen Krankheiten, Beschäftigungsverboten oder Unzufriedenheiten
- **Abhängigkeit** von Förderzeiträumen und stete Drohung, dass die Gelder nicht mehr da sein könnten
- Fehlendes **Subsidiaritätsprinzip**: Wer durch Stiftungsgelder gefördert wird, kann nach dem Auslaufen der Förderperiode nicht darauf zählen, dass das Land, die Kommune oder ein anderer Förderer einspringt.
- Interessanterweise kommt nicht nur ein Mal der Hinweis, dass die **Bevölkerung** im Einzugsgebiet nicht am Familienzentrum interessiert wäre.

Welche strukturellen Voraussetzungen Ihres Familienzentrums hindern das Erreichen Ihrer Ziele?

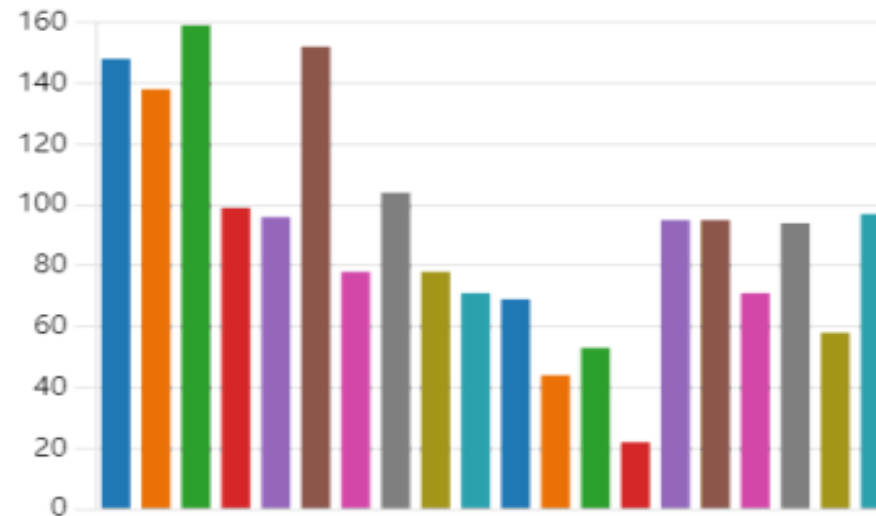


Auszug aus den
97
Rückmeldungen
dazu

Schwangerschaften/Beschäftigungsverbot hohe <u>Krankheitsrate</u>
Auch wenn wir für den Kita - Bereich gut aufgestellt sind, muss die Arbeit für das Familienzentrum nebenbei geleistet werden. Die <u>Annerkennung</u> bzw. die Differenzierung beim Träger wird nicht genug gesehen.
Aufgrund der Gelder ist es schwer Personal aufzustocken (mittel- langfristig).
Auszahlung der Gelder
Begrenzte Verfügbarkeit an geeigneten Räumlichkeiten, temporäre finanzielle Unterstützung, da über Fördermittel finanziert, ob das Familienzentrum eine etablierte und <u>essentielle</u> Einrichtung mit Präventionsgedanken ist.
Bei zu wenig Personal muss das Angebot deutlich eingeschränkt werden
Beim Bau der Einrichtung wurde das Konzept eines Familienzentrums nicht berücksichtigt, daher sind wir Räumlich eingeschränkt. Die Arbeitszeit der Koordinatorin ist nicht <u>ausreichend</u> (19,5 Std.). Ehrenamtliche Helfer sind schwer zu gewinnen und für <u>Honnar</u> Kräfte fehlen uns die finanziellen Mittel.
Bis 2026 noch gefördert durch Aktion Mensch. Dann keine Förderung mehr, da der Landkreis im Moment keine Familienstützpunkte unterstützt.
Das Budget für uns als Familienzentrum ist NICHT dynamisiert, obwohl die Gehälter und Sachausgaben steigen; wir sind 2013 als Kita gebaut worden und wurden erst 2017 Familienzentrum; daher ist die räumliche Ausstattung unzureichend
Das oben genannt Gießkannenprinzip der finanziellen Förderung stimmt nicht mit dem Alltag und dem Aufgabenfeld überein! Wirklich <u>schwierig.. Will</u> wohl und darf nicht!

● Jugendamt / Fachberatung	148
● Erziehungsberatungsstelle	138
● Kitas	159
● Kindertagespflege	99
● Jugendhilfe	96
● Frühe Hilfen	152
● Ärzt:innen	78
● Hebammen	104
● Therapeut:innen	78
● Sozialamt	71
● Arbeitsamt	69
● Ausländerbehörde	44
● Schuldnerberatungsstelle	53
● Rechtsberatungsstelle	22
● Bibliothek	95
● Sportvereine	95
● Kulturvereine	71
● Kirchengemeinde	94
● andere Bildungseinrichtungen (...)	58
● Sonstiges	97

Mit welchen Akteuren kooperieren Sie?



Bundesverband
der Familienzentren



Ergänzungen zu den Kooperationspartnern

- ▶ Grund- und weiterführende Schule
- ▶ Volkshochschule
- ▶ Familienbildungsstätten
- ▶ Beiräte (Senioren, Behinderte)
- ▶ Vereine
- ▶ Wohlfahrtsverbände
- ▶ Amt für Ernährung, Land- und Forstwirtschaft
- ▶ Integrationsamt
- ▶ Gesundheitsamt / -konferenz
- ▶ Freiwilligenmanagement
- ▶ Thematische regionale Arbeitsgruppen
- ▶ Wirtschaft,
- ▶ Bewährungshilfe
- ▶ Amts- u. Landgericht
- ▶ Weißer Ring/Opferhilfe
- ▶ Krankenkassen
- ▶ Kitasozialarbeit
- ▶ Naturerlebniszentrum
- ▶ Flüchtlingsberatung
- ▶ freiberufliche Referent*innen
- ▶ Sozialstationen / Pflegeeinrichtungen
- ▶ Hospizverein
- ▶ Quartiermanagement
- ▶ Jugendhäuser
- ▶ Sozialplanung
- ▶ Moschee / Synagoge / Tempel
- ▶ Andere FZ oder MGHs
- ▶ Künstler*innen
- ▶ Frühförderung
- ▶ Medien / Offener Kanal
- ▶ Beratungsstellen (Erziehungs-, Sucht-, Gleichstellungs-, Schuldner-, Autismus-, Schwangeren- ...)



Wie profitiert das FZ von den Kooperationspartnern? (zusammengefasst)

- ▶ Bedarfe der Kinder und Familien können (nur) mit den Kooperationspartnern gedeckt werden
- ▶ Familien erhalten schnell und unkompliziert vielfältige Unterstützung
- ▶ Werbung über Kooperationspartner
- ▶ Bündeln und ergänzen von Ressourcen
- ▶ Angebote können auch an anderen Orten stattfinden (gegenseitiger Nutzen)
- ▶ Es können mehr Angebote stattfinden als selbst finanziert werden müssen
- ▶ Interdisziplinärer Fachaustausch und Mehrperspektivität auf Familien
- ▶ Gemeinsame Ressourcennutzung
- ▶ Vernetzung

Möchten Sie uns noch etwas mitteilen?

Unter anderen erreichten uns folgende Anmerkungen – nebst Dank für die Umfrage

- ▶ FZ-Mitarbeitende benötigen besondere Kompetenzen wie Delegationskompetenz und Koordinierungskompetenz
- ▶ Förderungen sind mehrheitlich nicht den Aufgaben angemessen
- ▶ Über viele Jahre haben (heute ältere) Kolleginnen neben ihrem Arbeitspensum noch viel Ehrenamt in die FZ-Arbeit hineingegeben. Dadurch seien vielen Trägern und Finanzierern die eigentlichen Kosten nicht bekannt oder sie geben zu starre Vorgaben, die dann die Arbeit behindern, zum Beispiel bei der Öffentlichkeitsarbeit.
- ▶ Es wird immer noch von freiwilliger Leistung der Kommunen gesprochen. Dabei ist der § 16 SGB VIII ein Pflichtparagraf.
- ▶ FZ werden zu gering mit Personal ausgestattet oder FZ werden von den Kommunen als Prestige-Projekte gesehen. „Davon braucht es ja nur eines.“
- ▶ Der Bundesverband der Familienzentren ist im Vergleich zum Bundesprogramm MGH schlecht aufgestellt.
- ▶ Verbände sollten sich auch vor Ort, ganz konkret für Familienzentren einsetzen. Verbände sollten darauf achten dass es zu keiner Konkurrenz kommt, sondern Solidarität der Zentren untereinander im Vordergrund steht.
- ▶ Wir erleben den Austausch von Familienzentren länderübergreifend als sehr bereichernd (Exkursion in ein anderes Bundesland).
- ▶ Wir glauben, dass mit unserer Arbeit Sozialarbeit direkt vor Ort und auf die Menschen abgestimmt geleistet wird.
- ▶ Wir sind uns sicher, dass die enge Zusammenarbeit mit den Familien ein gutes Fundament zur positiven gesellschaftlichen Entwicklung bietet.



Bundesverband
der Familienzentren



Bundesverband
der Familienzentren

Danke, dass Sie die Fragen beantwortet haben